Schmerz sich zusammenkrümmte; Stephan warf bey dem Ballspiele den Ball nach Heinrich, und traf das Auge, welches ihm so schmerzte, daß er es mit einem Schnupftuche zubinden mußte. Aber niemand zankte deßwegen. Heinrich bath Julien, und Stephan bath Heinrichen sogleich um Verzeihung, und weder Julie noch Heinrich machten wegen des Schmerzes, den sie fühlten, den andern Vorwürfe. Sie waren auch so fleißig, ordentlich und folgsam, daß Herr Ehrenfried kein Bedenken trug, ihnen eine kleine Reise zu erlauben, sobald als sich dazu eine Veranlassung fände. Diese fand sich bald.

Sechs und zwanzigster Abschnitt.

Als die Familie einmahl bey Tische saß, trat der Bediente herein, und sagte: wissen Sie schon, Herr Ehrenfried, daß künftigen

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203021346-0